

Butter: Kein Grund zur Panik

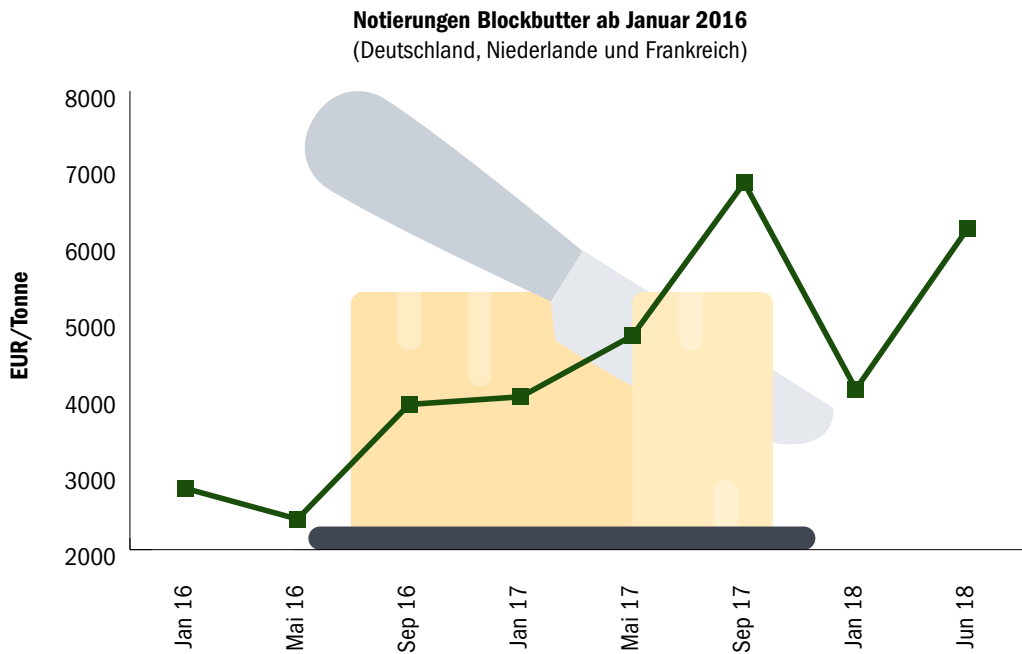
Milchfett / Der Schweizer Buttermarkt profitiert vom schlechten Image des Palmöls. Butterlager ist nicht auf Rekordwert.

BERN Das Schweizer Milchjahr 2018 war in den ersten Monaten geprägt von steigenden Mengen. Nachdem die Zunahme gegenüber Vorjahr im Januar auf +6,6% und im Februar auf +4,2% kletterte, betrug sie im März nur noch +1,6% und für April werden zirka +1,4% mehr Milch als 2017 erwartet. Von Januar bis Mai entstand so eine Mehrproduktion von 4,1% gegenüber dem Vorjahr.

Die Frage stellte sich, ob diese Mehrproduktion zu übertollen Butterlagern und wegen fehlenden Interventionsmöglichkeiten zu Druck auf die Produzentenpreise führt. Da Schweizer Milchproduzenten (SMP) im laufenden Jahr aufgrund der Markteinschätzung keine Interventionen vornahmen, mussten sich die Marktakteure im Bedarfsfall organisieren.

Rege Butternachfrage in EU

In der EU hat sich das zu Beginn des Jahres starke Wachstum der Milchproduktion seit März (+0,4% zu Vorjahr) deutlich verlangsamt und beträgt +2,3% für das erste Quartal. Diese zu grossen Teilen witterungsbedingte Entwicklung führt auch zu tieferen Eiweiss- und Fettgehalten. Zudem ist der Butterabsatz weiterhin gut und seit Mai steigend. Aus diesen Gründen haben sich die Butter- und Fettpreise auf den globalen Märkten zuerst halten können und sind in den letzten Wochen gar wieder gestiegen (siehe Grafik). Die Lagerbestände der 28 EU-Mitglied-



Die europäischen Notierungen für Blockbutter laufen auf den wichtigsten Märkten seit Januar 2016 weitgehend stabil, wie die Grafik zeigt.

(Quelle: ZMB – AMI / Dairy World Markwoche Milch 6. Juni 2018)

staaten sind weiterhin praktisch inexistent. Die expansiven Tendenzen bei der Milcherzeugung 2018 haben im April auch in den USA nachgelassen.

USA: Wachstum schwächer

Die Vorjahresmenge wurde zuletzt noch um 0,6 % überschritten. Dies war die niedrigste Steigerungsrate seit Januar 2016. Die Zahl der Milchkühe ist leicht zurückgegangen. In den USA liegen per Ende April 140 000 Tonnen Butter am Lager was 5,3% mehr als 2017 entspricht. Auch in der Schweiz führte Anfangs Jahr die Mehrproduktion an

Milch zu steigender Butterproduktion. Aus den höheren Fettgehalten in der Milch während der der Monate Februar und März lieferten die Milchproduzenten gut 440 Tonnen mehr Fett als im Vorjahr ab.

Nicht auf Höchststand

Es wurden 2535 Tonnen respektive 14,1% mehr Butter produziert. Gegenüber 2017 sind die Lagerbestände per Kalenderwoche 23 um 26,7% höher und liegen auf 6734 Tonnen. Güter Absatz und ein auch in der Schweiz verlangsamtes Wachstum der Produktion führten

vom schlechten Image des Palmfetts bzw. des Palmöls.

In der Schweiz hat die Segmentierung der Milchverwertung über die Richtpreise einen grossen Einfluss auf die effektiv ausbezahlten Produzentenmilchpreise.

Butterpreise und Milchpreis

Betrachtet man die Berechnungsarten der Richtpreise, wird deutlich, dass höhere Butterpreise einen direkten Einfluss auf die Richtpreise haben und die ausbezahlten Milchpreise positiv beeinflussen. Man vergesse nicht: Vor allem der C-Milchpreis orientiert sich direkt am internationalen Butterpreis. Der Richtpreis für C-Milch liegt im Juni 2018 auf 34,6 Rp./Kilo Milch und hat sich im Mai gegenüber dem Vormonat um 3,7 Rp. verbessert.

Jetzt sind Butterpreise hoch

Da die internationalen Butterpreise hoch und auch die Inlandpreise auf gutem Niveau stabil sind (Der Industriebutterpreis ist laut Bundesamt für Landwirtschaft weiterhin auf über 10,20 Fr./kg), wird auch der Richtpreis für A-Milch von der guten Butterpreis-Situation gestützt.

Aus diesem Grund ist es zentral, dass die gute Marktsituation bei der Butter jetzt genutzt wird, um den A-Richtpreis für das ganze Jahr 2018 auf den aktuellen 68 Rappen zu stabilisieren.

Pierre-André Pittet, Vizedirektor Schweizer Milchproduzenten SMP

dazu, dass die Lagerbestände zur Zeit des saisonalen Höchststandes keine Rekordwerte erreichten. Der äusserst tiefe Butterlager-Anfangsbestand im Januar 2018 wirkte hier natürlich sehr positiv auf die Lagersituation. Einschätzungen gehen davon aus dass der Export von gut 1100 Tonnen Butter durch eingekaufte C-Milch bereits sichergestellt sind.

Es ist wichtig, dass diese Exporte bald getätigt werden damit der Butterbestand auch Ende 2018 auf einem gesunden Niveau landet. Generell und auch in der Schweiz profitiert der Butterabsatz aktuell

Produktionsmittel

	Heizöl	
extra leicht	ø 93.48/100 l	
Öko schwefelarm	ø 94.86/100 l	
	Diesel	
Tanksäule	ø 1.77/l	
Franko Hof 2000 l	ø 1.55/l	
	Benzin	
Bleifrei	ø 1.70/l	
Super	ø 1.77/l	
	Dünger	
Ammonsalpeter	38.80/100 kg	
Grunddünger	61.60/100 kg	
Kalisulfat gekörnt	86.10/100 kg	
	Heu	
Heu, bodengetr.	31.00/100 kg	
Ökoheu, gepr.	25.00/100 kg	
	Stroh	
Gepresst	22.00/100 kg	
	Graswürfel	
Trocken, lose	38.00/100 kg	
Maiswürfel lose	40.00/100 kg	

PREISE FÜR FLEISCH IM DIREKTVERKAUF AB HOF

Sorte	Einheit	Fr./Einheit	Sorte	Einheit	Fr./Einheit
Bauernschübli, ca. 150 g	Paar	4.00–5.00	Natura-Beef, Mischpaket	kg	28.00–29.00
Bratwürste	kg	17.00–24.00	Poulets	kg	10.00–12.00
Bauernwürste	kg	15.00–18.00	Rindfleisch, gehackt	kg	16.00–18.00
Enten, geschlachtet	kg	25.00	Rindfleisch, Mischpaket	kg	24.00–26.00
Enten, lebend	Stück	25.00–30.00	Rindfleisch, Mischpaket Hinterviertel	kg	35.00–40.00
Forellen, Filets	kg	38.00–40.00	Schafffleisch, gehackt	kg	18.00–22.00
Forellen, ganz	kg	20.00	Schafffleisch, getrocknet	kg	50.00–65.00
Gewürzwurst	kg	40.00	Schafffleisch, Rauchwürste	kg	24.00–30.00
Gitziffleisch	kg	28.00–32.00	Schweinefleisch, gehackt	kg	16.00–18.00
Kalbsbratwurst, 150 g	Stück	2.50	Schweinefleisch, Mischpaket inkl. evtl. Würste	kg	17.00–21.00
Kalbfleisch, Mischpaket	kg	30.00–32.00			
Kaninchen, ganz	kg	16.00–18.00	Schweinefleisch, Mischpaket Hinterviertel	kg	20.00–28.00
Kaninchen, lebend	kg	8.00–10.00			
Kaninchen, zerlegt	kg	20.00–21.00	Trockenfleischwürste	kg	35.00–40.00
Kuhfleisch, getrocknet	kg	45.00–55.00	Truten, ganz	kg	14.00–15.00
Lammfleisch, Mischpaket	kg	24.00–29.00	Truten, Steaks	kg	23.00
Landjäger	kg	25.00–28.00	Truten, zerlegt	kg	18.00–22.00

ÜBERWACHTE SCHLACHTVIEHMÄRKTE

Tag	Zeit	Viehkategorie	Kanton	Ort	Auffuhr
18. 06.	08.30	Grossvieh	AR	Herisau	45
19. 06.	08.00	Grossvieh	BE	Burgdorf	49
19. 06.	10.00	Grossvieh		Dürrenroth	35
20. 06.	08.00	Grossvieh		Oberwil	55
20. 06.	09.30	Grossvieh		Oey-Diemtigen	23
19. 06.	08.15	Grossvieh	BL	Hölstein	95
18. 06.	08.00	Grossvieh	FR	Châtel-St.Denis	30
18. 06.	09.30	Grossvieh		Romont	50
19. 06.	11.00	Grossvieh	GL	Glarus	20
19. 06.	08.00	Grossvieh	SG	Sargans	125
20. 06.	09.00	Grossvieh		Provence VD	40
19. 06.	08.00	Schafe	AG	Brunegg	200

Von Proviande überwachte Märkte vom 18.6. bis 22.6.2018. Kälber müssen bei der Auffuhr mindestens 161 Tage alt sein.

PREISE VON DIVERSEN LABELS

ab 11.6.2018	Viehkategorie	Handelsklasse	Fr. je kg SG franko Schlachthof	Ten-deniz	Fr. je kg lebend ab Stall
Mutterkuh Schweiz	Natura-Beef	T3/H3/C3	11.00/11.40/11.60	➔	
	Natura-Beef-Bio (KAG Freiland RG +40 Rp.)	T3/H3/C3	11.30/11.70/11.90	➔	
	Natura-Veal	T3/H3/C3	17.00/18.20/18.50	➔	
	VK Natura (Verarbeitungstiere)	T3	9.40	➔	
Swiss-Prim-Beef und Natura-farm Premium	Swiss-Prim-Beef Banktiere, Kreuzungen	T3/H3/C3	9.50/9.90/10.25	➔	
	Swiss-Prim-Beef Banktiere, Rassentiere	T3/H3/C3	10.10/10.50/10.85	➔	
	Naturafarm/Premium Banktiere	T3	10.10	➔	
	Naturafarm/Premium, Rassent. Angus	T3	10.60	➔	
	Swiss-Prim-Veal, Bankkälber	T3/H3/C3	16.70/17.70/18.20	➔	
	Swiss-Prim-Beef, Mastremonten KR	T1, T2		➔	5.40–5.80
Bio	Swiss-Prim-Beef, Mastremonten RA	T1, T2		➔	6.10–6.50 Angus 6.40–6.80
	Swiss-Prim-Veal, Tränker			➔	13.10 (Munikalb), 12.10 (Kuhkalb)
	Swiss-Prim-Porc		5.38	➔	
	Muni MT, Rinder RG, Ochsen OB	T3/H3/C3	9.40/9.80/10.00	➔	
	Verarbeitungstiere (KAG Freiland +25–50 Rp.)	T3	9.40	➔	
	Bankkälber (KAG Freiland +70 Rp.)	T3/H3/C3	14.60/15.80/16.10	➔	
Fidelio	Tränker mit Mastrassennachweis			➔	12.00 (Kuhkalb), 13.00 (Muniki.)
	Mastremonten 200 kg/300 kg LG			➔	7.30/6.30
	Schweine (KAG Freiland +50 Rp.)		7.40	➔	7.20 (kg SG ab Hof)
	Abgehende Zuchtschweine		3.50	➔	
	SGD-A-Jäger, 20 kg/25 kg/30 kg			➔	12.40/10.80/9.30
	Lämmer (KAG Freiland +50 Rp.)	T3	14.00	➔	
Weide-Beef	Rinder RG, Ochsen OB	T3	10.60	➔	
	Kühe VK	T3	9.40	➔	
	Kälber	T3	14.60	➔	
	Schweine		7.40	➔	7.20 (kg SG ab Hof)
	Abgehende Mutterschweine		3.50	➔	
	Lämmer	T3	14.00	➔	
Silvestri	Rinder, Ochsen Bio	T3/H3/C3	10.70/11.30/11.50	➔	
	Rinder, Ochsen	T3/H3/C3	10.10/10.70/10.90	➔	
	IPS- und Bio-Tränker			➔	13.10 (Muni), 12.10 (Kuhkalb)
	Bio-Mastremonten (+80.00 Qualität)			➔	7.30 (unter Prod.), 8.10 (Silvestri)
Swiss Aubrac Beef Black Angus	Aubrac-Rinder und -Ochsen	T3/H3/C3	10.90/11.50/11.70	➔	
	IPS-Weide-Rinder und -Ochsen	T3/H3/C3	10.10/10.70/10.90	➔	Mastremonten 7.40 Basispreis
Swiss Beef	Rinder und Ochsen (T1–C3)	10 bis 12 Monate	11.60 kg SG (Bio 12.50)	➔	
	Rinder und Ochsen (T1–C3)	13 bis 27 Monate	10.90 kg SG (Bio: 11.50)	➔	
Swiss Black Angus	OB/RG keine Abzüge Fettklassen 4+5	T3/H3/C3	10.80/11.00/11.35	➔	
	Swiss Black Angus IPS Mutterkühe	T3	9.70	➔	
Highland Beef CH	keine Abzüge Fettklassen 4+5			➔	
	Pure Simmental Muni	T3	9.05	➔	
Emmentaler	Rinder und Ochsen 18–30 Monate	T3	10.90	➔	
	Verarbeitungstiere	T3	8.00	➔	5.60
Emmentaler	Mastremonten bis 210 kg			➔	
	QM-Basispreis Emment. Bauernkalb	T3	13.80–14.10	➔	
Emmentaler	Labelprämie inkl. RAUS-Zuschlag	+T,H,C,T,-T	1.60/1.50/–.90	➔	